

Gedichte / Prosa / Poesie

Von Soulprayer

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Knives	2
Kapitel 2: Meise in der Morgendämmerung...	3
Kapitel 3: Fallin'	4
Kapitel 4: Sonnenuntergang	5
Kapitel 5: Der Fluch der Seerose	6
Kapitel 6: Das ist Glück für mich	7
Kapitel 7: Wünsche eines besseren Lebens	8
Kapitel 8: Anguish of mind	10
Kapitel 9: Doom3	12
Kapitel 10: Es ist zu spät...	14
Kapitel 11: Stigma	15
Kapitel 12: Hobbitse	16
Kapitel 13: Engel weinen	17
Kapitel 14: Langeweile	20

Kapitel 1: Knives

Unsterblich er über die Welt wachet,
geknebelt, gefesselt sein Essen runterschlingt,
und die Menschheit ohne Augenzwinker abschlachtet,
und jemandes Saxophon singt.

Mächtig - unsterblich - sein Vergnügen ist,
wenn ein Mann - barmherzig - leiden soll.
Er ist der gefürchtete, grausame Antichrist,
weder barmherzig, friedlich, noch verständisvoll.

Es geht hier nicht um das recht menschliche Wesen,
was barmherzig über die Länder zieht,
und nach grausamer Stunde aufgelesen,
immer in Menschen eine Familie sieht.

Das Subjekt das ich meine,
ist kein Mensch, ein Biest - recht grausamer Natur,
das Letzte, das Fiese - das Unreine,
und nicht der Mensch recht grosser Statur.

(c) Soulprayer (Björn Beier) 2003-08-04

Kapitel 2: Meise in der Morgendämmerung...

Dieses Fanfic hat mich zu dem Gedicht inspiriert:

<http://animexx.4players.de/fanarts/fanart.php4?id=113891>

Im Schnee tirilierend die Vögel spielen /
während vom Himmel Schneeflocken fielen /
die Sonne erstrahlt vom Himmel herunter /
die Vög'lein sind immer noch munter /
erst abends als die Sonne zu Bette geht /
und der Wind so kalt durch den Walde weht /
dann will ich mit Familie zusammen sein /
denn das ist mein letzter Sonnenschein.

(c) Soulprayer (Björn Beier) 2004-03-22

Kapitel 3: Fallin'

Dieses Fanart hat mich zu diesem Gedicht bewegt:

<http://animexx.4players.de/fanarts/fanart.php4?id=98132>

Der Engel fliegt nicht der Sonne entgegen,
er läßt sich fallen - der Winde wegen,
gleitet auf Schwingen, größer als ihre Statur,
entgegen der Erde mit ihrer Natur.

Er fällt und fällt, und will nicht fliegen,
ganz stoisch seinem Tod entgegen,
er fällt und fällt, und will nicht siegen,
ganz der mächtigen Ohnmacht erlegen.

Welch' Sünde hat er gemacht,
daß er aus dem Himmel verstossen ist,
es war Neid auf Gottes Allmacht,
und ganz heimtückische Hinterlist.

(c) Soulprayer (Björn Beier) 2004-03-22

Kapitel 4: Sonnenuntergang

Dieses kleine Gedicht widme ich Misachan.

Weil sie dieses wunderschöne Bild gemacht hat:

<http://animexx.4players.de/fanarts/fanart.php4?id=241215>

Langsam geht die Sonne am Horizont unter,
und wir beide schmiegen uns aneinander,
Delphine im Wasser - noch ganz munter,
und auf dem Stein dort drüben : ein Salamander.

So beobachten wir die Sonne,
dort droben am Himmelszelt,
erfreuen uns - was für eine Wonne
uns'rer Liebe, die uns zusammenhält.

Wir küssen uns und liegen nun im Sand,
erzählen uns kleine Geschichten,
und halten uns Hand in Hand,
denn der Souly - der will dichten... ;-)

(c) Soulprayer (Björn Beier) 2004-01-23

Kapitel 5: Der Fluch der Seerose

Dieses Gedicht widme ich Caissa und ihrem wunderbarem Bild:

<http://animexx.4players.de/fanarts/fanart.php4?id=248075>

Wer ist sie, die Schöne, mit der weissen Robe,
endlos geht sie - alleine - durch die Natur,
über den Teich der schwarzen Seerose,
hört nun! Das ist des Liebsten letzter Schwur:

Auf ewig sollst Du wandern durch Tag und Nacht,
bis Dein Geliebter kommt und über Dich wacht,
an Deinem Grabe soll er stehen, und eine Träne soll fliessen,
denn Du bist mein Herz, kein anderer soll es geniessen.
Bis dahin alleine, kein Mensch soll Dich sehn,
wirst Du auf ewig über den Teich der Rosen gehn.

Das waren die Worte - verzweifelt - nicht ganz bei Sinnen,
so verfluchte er die Tote, an ihrem Grab,
vergrub seine Liebe im Herzen - ganz tief drinnen,
als er das weisse Kleide dem Feuer übergab.

Einzig die Raben, in den Wipfeln der Bäume,
hörten seinen Fluch, und flogen zu ihr,
bescherten dem Liebsten nun schreckliche Träume,
denn das! Das war die Tragik hier.

(c) Soulprayer (Björn Beier) 2004-02-16

Kapitel 6: Das ist Glück für mich

Nyoo.... wie findet ihr's ?!? Gedichtet in.... *auf uhr schaut* 12 Minuten.
snief für ein Adhoc Gedicht a bisserl viel Zeit >_<"

Abends der Souly vor seinem PC,
schaut Animes bis zum Umfallen, oh weh,
denn später - wenn er ins Bette geht,
und noch um Zeit für seine Mangas fleht...

In der Nacht der Souly in seinem Bett,
ganz fröhlich mit einem Manga in der Hand,
sowas findet der Souly nett,
und nicht wie's in der MangaSzene stand.

Nachts schlafend von Mangas träumend,
und Personen aus Animes trifft,
das lässt seine Fantasie aufschäumen,
als wenn er hätt gekifft.... (aua... mir fiel gerade nix besseres ein *g* >_<")

In den frühen Morgenstunden,
schlummert er dahin bis zum späten Morgen
er fühlt sich am Bette festgebunden,
und hat ganz andere Sorgen...

Mittags dann - in der Mittagspause -
surft er im Internet auf allen Animeseiten,
als wär er schon zu Hause,
doch muss er bald weiter arbeiten....

(c) Soulprayer (Björn Beier) 2004-03-22

Kapitel 7: Wünsche eines besseren Lebens

Diese Zeilen sind von mir... hab ich mal vor Urzeiten gemacht...

Anmerkung: Das Gedicht ist frei erfunden!

Wünsche eines besseren Lebens,
das Spiegelbild im Wasser blitzt auf,
Du kannst noch so weiter streben,
und erfolgreich sein,
doch wie ist Dein bisheriges Leben ?
Öde? Langweilig ? Allein ?

Ein Traum in der Wirklichkeit,
die Wirklichkeit im Traum,
wo bleibt Deine Fröhlichkeit ?
ich sehe sie kaum.

Der Wunsch nach einem besseren Leben,
der kann recht viel bewegen,
Du musst nur den ersten Schritt machen,
dann können wir gemeinsam lachen,
uns freuen auf gemeinsame Tage,
dann ist das Dasein nur eine halbe Plage.

Vergess den Tod,
vergess mich nicht,
denk an unser Gebot,
denk an unser Licht.

Der Lichtschimmer im Raum,
draussen fahren die Autos vorbei,
gerade hatte ich einen Alptraum,
und Du bist nicht dabei.
Zitternd im Bett lieg ich da,
die Thränen sie rinnen,
an meinen Wangen hinunter,
ich brauch Dich und du bist nicht da,
ich muss mich besinnen,
doch ohne Dich werd ich nicht munter.

Am Grabe stehe ich nun,
in schwarz und denke an Dich,
die Leere - was soll ich nur tun,
die Liebe ist nicht vergänglich.

Tod, Leere, Verderben...
Mein Leben bricht zusammen.

mein Dasein nur noch Scherben...
Ich brauch Liebe, sie soll entflammen,
es macht mich verrückt - ich liebe Dich !
Ein Freundin, sie tröstet mich so gut sie kann,
flüstert mir Wörter zu, und verbann';
die düstere Stimmung in meinem Herzen,
und verringerte meine Schmerzen.

In ew'ger Erinnerung,
bleibst du in meinem Herzen,
doch mein Leben geht weiter,
Du musst das verschmerzen,
ich hab einen neuen Begleiter.

(c)Soulprayer (Björn Beier) 2004-03-22

Kapitel 8: Anguish of mind

Mein erstes englisches Gedicht!

Macht mich ein wenig glücklich und hinterlasst mir einen kleinen Kommentar.

Danke.

~~~~~

Emptiness fills my heart

Emptiness fills my brain

i feel lonely, it's driving me insane.

Loneliness fills my heart

Loneliness fills my sake

i feel unconscious, my tears are pooring to a lake

aswoon, the dark place where i hide

aswoon, a location deep inside my mind

i feel better now, because i just whined !

Always felt the pain inside my heart,

always fell asleep with my sake,

i feel sorry for me; life is just a fake.

I always want to live with my faults,

i always try to do my best,

well, when do i try being honest ?

I never felt duly completed again, because i don't want to share my heart.

I never felt the love in my heart again, because i don't wanted to share my love.

When do i receive a message ? Like a fairy tale, i cordially received from a dove.

But life is no fairy tale,

life is no story at all !

and again, i am running against the wall...

No escape from life,  
no escape from love,

i am just an addle cove.

Spinning in circles  
my mind is full of anguish

Why ? Oh why can't i vanquish ?

(c)Soulprayer, 2004-07-09

## Kapitel 9: Doom3

Doom3 ist nicht mir (leider) sondern id software. ([www.idsoftware.com](http://www.idsoftware.com))

----

Doom3 - ein Spiel voller Grauen und der Schrecken  
ein Spiel in dem sich die Monster die Klauen lecken,  
denn jeder schreckhafte, ängstliche Spieler  
wird dann schnell zum kläglichen Verlierer.

Eingetaucht in das Spiel - mit Angst und Schrecken,  
werde ich nun des öfteren verrecken,  
denn in den vielen Ecken und endlosen Gängen  
sind überall grausige Monster mit langen Fängen !

Die endlosen, schummrigen Gänge  
die Zeit dehnt sich in die Länge  
kaum noch Munition in der Waffe,  
ob ich das Level hier noch schaffe ?

Am Ende angelangt mit einem letztem Schrecken,  
seh ich: Blut träufelt hier von den Decken !  
Das Licht flackert, geht an und wieder aus,  
Zombies kommen nun aus den Ecken raus !

Das Herz rast und klopft wie wild,  
ein Faß dient mir als kleines Schild,  
dahinter verkrochen und ein Stöhnen vernommen,  
hab ich einen kleinen Herzinfarkt bekommen !

Die Pistole schnell durchgeladen,  
mein Leben hängt an seidenem Faden,  
und plötzlich geht aus das Licht !  
der Horror spiegelt sich in meinem Gesicht.

Den Gang nur vermutend, verschwinde ich schnell  
in der Ferne seh ich: es wird wieder hell !  
Ich laufe weiter, wie mich meine Füße tragen,  
weil mich meine Ängste immer mehr plagen.

Doch im Raum angekommen,  
wird plötzlich alles verschwommen,  
ich sinke tot hernieder  
und lade das Savegame wieder.

Im nächsten Anlauf im selben Raum  
ich drehe mich um und sehe es kaum,

ein Imp - der feuerwerfende Recke,  
stand dort - versteckt - in einer dunklen Ecke !

Das Gefecht entbrennt und das Monster weicht aus,  
ich hinterher und wenig später qualmt meine Maus,  
hin und her, immer noch nicht tot,  
werd ich zum Berserker und sehe rot.

Die Motorsäge fester gepackt und gestartet.  
(zum Glück ist die öfters gewartet)  
Denn nun rollen Monsterköpfe, Metzeln ist angesagt !!  
Welche Höllenkreaturen haben sich an mich ran gewagt ?

Recht erschöpft und mit zittrigem Herzen,  
in der rechten Hand noch zusätzlich Schmerzen,  
mache ich den PC aus und gehe ins Bett,  
meine Träume werden diesmal gar nicht nett !!

(c)Soulprayer, 2004-07-15

--

ps: ich weiß, manche Stellen sind holprig, ich werde es später nochmals überarbeiten...  
^^

## Kapitel 10: Es ist zu spät...

Ich fühle mich in die Luft erhoben,  
und merke, nun schwebe ich da oben,  
schau hinunter, auf meinen Körper, in mein Gesicht,  
und entdeck in meinem Auge: eine Träne - fast verwischt.

Gestorben ? Soll das nun das Ende sein ?  
Wo ist der Tunnel oder Heiligenschein?  
Ich fühl mich leicht und in der Leere verloren,  
was passiert jetzt ? werde ich nicht wiedergeboren ?

Zweifel packen mich und lassen mich erbeben,  
Nichts passiert... darf ich nicht mehr leben ?  
Erschreckend - diese Leere um mich herum,  
plötzlich fühl ich mich klein und dumm !

Töten wollte ich mich - um frei zu sein,  
von der schlechten Welt, Sorgen und meiner Pein.  
Doch nun - ich blicke auf mein letztes Leben,  
war mein Vorsatz verraten, besonders mein Streben.

Ich wollte meine Depressionen überwinden,  
Glück, Liebe und ganz viele Freunde finden!  
Ich wollte nicht mehr am Leben zweifeln,  
sondern zu einem stattlichen Mann reifen !

So denke ich über mein letztes Leben nach  
und vergesse mich - in peinlicher Schmach,  
Zum Teufel ! Schon wieder alles verloren !  
Dabei hab ich es mir diesmal geschworen...

(c) Soulprayer, 2004-10-05

## Kapitel 11: Stigma

Es ist heiss, es brennt, er fällt um,  
ein Gedanke, ein Fetzen, ein Schrei - ein Fall,  
eine Träne im Auge, er weint - sie hat es gemacht

die Kugel trifft ihn, sein Leben ist 'rum,  
das letzte, was er hörte: ein lauter Knall  
sie hat es getan, das hätte ich niemals gedacht...

Gestossen, mißhandelt, geliebt und gefesselt,  
ein Gedanke, ein Fetzen, ein Schrei - sie fiel,  
ihre Tränen in den Augen, sie weint, es war geil,

doch Angst und Furcht haben sie entfesselt,  
der Schmerz, die Pein, die Qual, es war zuviel,  
ihre Persönlichkeit ist entzweit - ER war ihr Keil...

Gezeichnet für's Leben, ein Stigma im Herzen,  
ein Gedanke, ein Fetzen, ein Schrei - der Fall,  
kann niemals mehr lieben, vertrauen, glücklich sein

Es sind nicht ihre - es sind meine Schmerzen,  
sie kann es nicht, die Vergangenheit, sie erschall,  
warum ? ER ist nicht mehr da, doch ER war so gemein...

(c) Soulprayer, 2004-10-11

## Kapitel 12: Hobbitse

Dieses kleine Gedicht widme ich Lacrima Draconis :) \*wink\*

Hobbitse

Ein Hobbit so klein er auch ist,  
gefeit von Trug, Argwohn und List,  
so unscheinbar, glücklich und friedlich,  
ist er gleich doppelt so niedlich !

Sie arbeiten, werkeln und schaffen,  
während sie genüßlich eine Pfeife paffen,  
auch feiern können sie, so richtig bombastisch,  
und Gandalf richtet's Feuerwerk - fantastisch !

Wer sie nicht kennt, die kleinen Wesen aus dem Auenland,  
fragt sich, vielleicht sind sie als Schlümpfe bekannt,  
dann steinigt ihn - verjagt ihn aus dem Hause,  
denn das ist ein fieser, gemeiner Banause !

## Kapitel 13: Engel weinen

Hi,

dies ist mein erstes Lied, was ich selbst geschrieben habe.  
Kommentare dazu würde ich deswegen sehr schätzen!

Das Lied "Engel" von Ben feat. Gim hat mich inspiriert und ist auch in etwa so zu singen.

Meins hat mehr Nuancen und ist mit vielen Tempoänderungen, mal laut, mal leise, einfach eine mehr betonte Weise denn ein Lied.

An ein paar Stellen habe ich etwas in Klammern geschrieben, was ich noch kurz erklären möchte:

Also erstmal: Bitte nach jedem Absatz eine kleine Pause machen! (nicht mehr als eine Achtel Note)

(HN) = Halbe Note Pause.

(LS) = Langsam sprechen/singen.

(KP) = Keine Pause

In eckigen Klammern (= [] ) gestelltes flüstern.

Die Straße war leer  
konnt weit noch sehn,  
was wollt ich mehr  
als fernweit gehn.

Doch ich sah sie,  
konnt mich nicht rühr'n,  
was dacht ich bloß,  
konnt nichts mehr fühl'n.

Denn der Gesang,  
was mich erschrak,  
hat mich gefang'... (HN)  
in ihrer Plag! (LS)

-----  
Refrain:

Wenn Engel weinen, Engelein,  
kannst nicht mehr stehen,  
noch mehr schrein.

Engel weinen, Engelein,  
kannst weder gehen,  
noch gut mehr sein.

Engel weinen, Engelein,  
kannst nicht entgehen,  
musst deshalb wein'.  
-----

Ich stand da  
und sah sie an,  
meine Augen starr -  
die Angst verbann,  
die Stroph' verrann  
[im Augenblick],  
und ich ersann -  
[es machte 'Klick'] - dem Engelein... (HN)  
jetzt nun der Freund zu sein! (LS) (KP)

So ging ich hin,  
nahm ihre Hand,  
ihre Wort' im Sinn,  
werden nun entsandt!  
"Engelein, ich bin nun dein,  
und werd dir ewig Freund jetzt sein" (LS)

-----  
-Refrain-  
-----

Ihr Lächeln sanft  
[im Angesicht],  
es war so warm,  
schon fast wie Licht,

ihre Stimm' so hell,  
voller Lieb' zu mir,  
ihre Augen tief -  
wie blaues Meer,

sie sah mich an  
und ich bangte mehr,  
doch sie sprach: (HN)  
["Ich danke Dir"] (LS)

-----  
-Refrain-  
-----

[Engelein, Engel wein,  
[ich bin jetzt da...] (HN)  
[bist nicht allein!] (LS)

-----

## Kapitel 14: Langeweile

Schockschwerenot, was denk ich bloss,  
in meinem Hals bildet sich ein riesiger Kloss,  
Drogen? Alk ? und Rock'n'roll ?  
Gib's mir alles, dann bin ich voll!

Ich fühl mich gerade ziemlich am Boden  
und mit 'nem Wischmob hin- und hergeschoben,  
ein wenig dreckig und noch schlimmer,  
das ist mein Zustand hier - fuer immer.

Ich bin gerade inspiriert, und will noch mehr reimen  
würd mich gerne an den PC festleimen  
und schreiben und denken und dichten und lesen  
das ist mein geheimes inneres Wesen.

Doch Augen schauen überall zu mir, sie spionieren,  
und lassen mich in Gefangenschaft erfrieren,  
ich sag Euch, hier kann viel passieren...  
Deswegen end ich jetzt mit Pauke und Trompete,  
(gibt's hier vielleicht 'ne Kugel und Muskete?)

(c) 2005-09-13, Soulprayer